№ 277. Montag, den 26. November 1855.
25ster Jahrgang.



Danziger Dampfboot.

Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7—8 Uhr.
Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr.
Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonnirt für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition, auswärts bei jeder Postanstalt.
Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer.

Orientalische Angelegenheiten.

Der Generaladjutant Fürst Gortschakoff berichtet unterm 14. Nov., 10 Uhr Abends: „In Eupatoria hat der Feind gestern und heute seine Truppen auf die Schiffe gebracht; ein großer Theil dieser Truppen ist in der Richtung nach Westen abgegangen. Auf den übrigen Punkten der Halbinsel Krim ist nichts Neues vorgefallen.“

Aus Petersburg wird gemeldet: Es wird der Plan zu einer „allgemeinen“ Volks-Bewaffnung (narodnoë Opoltschenie) berathen, die im Falle der Nothwendigkeit unter Bezeichnung drittes Aufgebot zur Ausführung kommen soll.

— Der Werth des Russischen Leibeigenen ist in Folge der ungeheuren Menschenverluste und der Entziehung der besten Arbeitskräfte durch die fortgesetzten Conscriptionen von 400 auf 800 Rubel gestiegen, und der Schaden, den das Russische National-Vermögen erlitten hat, wird auf 3000 Millionen Rubel veranschlagt. Gleichwohl zahlt die Russische Regierung die Zinsen ihrer Anleihe so pünktlich, daß die Russisch-Englische, deren höchster Cours 120 war, 96 steht, und zwar nur nominel, da sie in festen Händen und zu diesem Preise nicht zu kaufen ist. Die 5procentige Anleihe, die Rußland beim Ausbruch des Krieges zu dem Emissionspreise von 83 machte, steht sogar über diesem Preis, nämlich 85¾, da sie im Laufe der letzten Tage auf Grund vielverbreiteter Friedens-Anschauungen um 1 Procent gestiegen ist. Diese Anschauungen finden ihren Halt hauptsächlich darin, daß der Winter die Kriegs-Operationen unterbrechen und der diplomatischen Thätigkeit wieder Raum geben muß, in der Erschöpfung der Hülfsmittel Rußlands und der ungeheuren Theuerung, die auch in Frankreich und England lähmend wirken soll. Alle diese Symptome finden aber in der politischen Haltung dieser Regierungen keine Bestätigung; die Rede des Kaisers Napoleon und Lord Palmerston's sprechen laut dagegen, und das Russische Kabinet verräth durch kein Zeichen seine Neigung, den Frieden, der von Jahr zu Jahr theurer wird, schon jetzt zu erkaufen. (Köln. Z.)

Aus Marseille, 21. November, wird telegraphirt: „Das Paketboot Indus ist hier mit Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 12. d. M. angekommen. Um jene Zeit war das mit Admiral Bruat von der Krim kommende Geschwader, welches zwei Brigaden der Kaisergarde, ferner Artilleristen, Genie-Truppen und Militair-Equipagen an Bord hatte, aus dem Schwarzen Meere zurückgekehrt. Es heißt ferner, das 20., 39., 50., 72., 86., 91., 97. und 100. Infanterie-Regiment seien zur Rückkehr nach Frankreich bestimmt. Selim Pascha war mit ägyptischen Kürassieren und mit Artillerie von Trapezunt nach Kars abgegangen. Nachrichten vom asiatischen Heere zufolge, hatten die Russen die Belagerung von Kars aufgehoben und kehrten nach Tiflis zurück. Die Presse d'Orient meldet die Aufhebung der Belagerung, ohne sie verbürgen zu wollen, behauptet jedoch, daß die russische Artillerie den Rückmarsch von Kars angetreten habe. Aus der Krim hatte man erfahren, daß General Vivian in Kertsch angekommen war. Der russische General Wrangel schien mit den Verstärkungen, welche er erhalten hatte, die Meerenge von Jeni-Kale bedrohen zu wollen. Die Verbündeten standen ihm bereits 30,000 Mann stark gegenüber, und weitere Truppen wurden erwartet. Das zu Jeni-Kale errichtete Lager ist zur Aufnahme von 15,000 Mann geeignet. Omer Pascha soll bis auf 20 Stunden von Kutais vorgerückt sein.“

Briefe der „Presse d'Orient aus Sucham-Kale vom 27sten Oktober melden, daß Omer Pascha an jenem Tage in Tschimtschura an den Ufern der Galisga (20 Wegstunden von Kutais) stand, während der Vortrab bereits 4 Wegstunden weiter, bis Okum, vorgeschoben war. — Ein Theil der Krim-Armee soll im Lager von Mazlak überwintern, wo man bereits seit Anfang Novembers mit Vorarbeiten beschäftigt ist.

Kiel, 20. Nov. Heute Morgen kam der „Orion“ hier an und legte sich zunächst der Stadt vor Anker. Der „Orion“ ist das letzte an den russischen Ostseeküsten befindlich gewesene Linienschiff und jetzt sind nur noch einige wenige Fregatten und Corvetten zurückgeblieben. Sämmtliche 14 Schiffe liegen diesmal in einer langen Reihe hintereinander, dicht unter unsrer berühmten Uferpromenade nach Düsternbrook, von der Seeburg, zusammen, 884 Kanonen mit etwa 9000 Mann Besatzung. Vom Anfang der vorgedachten Promenade übersieht man mit einem Blicke die ganze imposante Reihe, die im Hintergrunde von dem kolossalen „Wellington“ wie von einem Gebirge abgeschlossen wird. Im Verlauf der Promenade hat man die Schiffe immer dicht neben sich und sieht auf dem Deck und durch die Stückpforten das geschäftige, ameisenartige Treiben am Bord. Dazwischen belebt eine Menge schnell rudernder, bunt beflaggter Boote die gewöhnlich vom herrlichsten Sonnenschein bestrahlte Scene, und das Ganze gewährt einen Anblick, wie ihn wohl wenige Häfen der Welt, selbst nicht eigentliche Kriegshäfen bieten können. Da mehreren Offizieren erst kürzlich ein 14tägiger Urlaub ertheilt ist, so ist wohl noch auf einen längeren Aufenthalt der Flotte ziemlich sicher zu rechnen. — — Die Franzosen und Engländer sind noch (13. Nov.) im bothnischen Meerbusen, trotz einer Kälte von 12 bis 15° R. thätig und kapern, was ihnen in den Wurf kommt. So haben sie erst im Verlaufe der vorigen Woche wieder mehr als 10 bis 12 kleinere Handelsboote aufgebracht. — Die größte Neuigkeit ist, daß ein englisches Kriegsschiff in der Nähe der finnischen Küste ein amerikanisches Schiff aufgebracht haben soll, dessen Ladung eine große Zahl Revolver war, die für russische Rechnung dahin gebracht werden sollte.

Rundschau.

Berlin. Des Königs Majestät haben, mittelst Allerh. Kabinetsordre vom 16. November v. J., den Landesältesten der Ober-Lausitz, Grafen von Loeben auf Nieder-Rudelsdorf, als „aus besonderem Vertrauen ausersehen“ (§. 3., Nr. 3. der Verordnung vom 12. Okt. 1854), zum Mitgliede des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen.

— Das „C. B.“ hört aus Warschau von einer bedenklichen Erkrankung des Fürsten Statthalters und bemerkt dazu, man bringe hier in Berlin, die plötzlich erfolgte Abreise des Leibarztes des Königs, Geh. Med. Raths Dr. Schönlein, mit diesem Erkranken in Verbindung.

— Für die preußische Tuchfabrikation spricht der Umstand, daß von 96 Tuchausstellern in Paris drei die goldene Ehrenmedaille, zwanzig die Medaille erster Klasse (Silber), 46 die der zweiten Klasse (Bronce), 17 ehrenvolle Erwähnung erhielten.

— Die Einnahmen, welche der Kölner Männergesang-Verein durch seine dritte Konzertreise nach Paris erzielt, reichten nicht zur Deckung der Kosten aus. Der Unternehmer hat ein Defizit von 14 bis 15,000 Frs. zu tragen.

— Das verstorbene Fräulein Overhoff in Iserlohn hat das Waisenhaus dieser Gemeinde zum Universalerben ihres Vermögens eingesetzt (gegen 100,000 Thaler).

Stettin. Der in diesem Jahre hier verstorbene Wirkliche Geheime Ober-Finanzrath, Provinzial-Steuer-Direktor Böhlendorff, hat durch Testament der St. Gertrudkirche 12,000 Thlr., dem städtischen Waisenhause 3000 Thlr. und der Armenkasse 2200 Thlr. vermacht. Diese Schenkungen haben so eben die landesherrliche Bestätigung erhalten.

Liegnitz, 20. Nov. Die Ritter-Akademie ist jetzt schwer von Krankheit heimgesucht. Mehrere der Zöglinge sind schon gestorben, während einige Lehrer schwer darniederliegen. Der Unterricht, welcher bisher vorläufig unterbrochen war, ist unter diesen Umständen einstweilen vollständig ausgesetzt worden.

Glogau, 19. Nov. Für die Armen ist unter Obhut des Wohlthätigkeitsvereins eine Speise-Anstalt gegründet worden, in welcher jeder für 8 Pfennige ein Quart warmes Essen Mittags erhält. Diejenigen, welche Armengeld erhalten, können gegen Verzicht auf dasselbe Marken bekommen, und haben so Theil am Essen.

Wien. In Wiener Blättern finden wir Folgendes: Die Steigerung der Preise des Kolonialzuckers habe ihren guten Grund, der in der letzten Mißernte des Zuckerrohres und in der Verminderung der amerikanischen Zuckerplantagen liegt; für die Preiserhöhung des aus inländischen Rüben erzeugten Zuckers sei aber gar kein Grund vorhanden, da die Rübenernte in dem letzten Jahre eine ausgezeichnete ist. Wenn daher die Rübenzucker-Industrie den Ausfall, der durch ihre Minderbesteuerung in den öffentlichen Einnahmen entsteht, dem Lande nicht durch billigeren Zucker ersetzt, so ist — dies ist die Ansicht des Finanz-Ministeriums — die Erhöhung der Rübensteuer vollkommen gerechtfertigt.

London, 22. Novbr. Ueber die Arbeits-Einstellung in Manchester geht der „Times" ein längerer Bericht zu, dem wir Folgendes entnehmen: Die Zahl der Arbeitseinsteller ist im Wachsen und wird bereits zu 3400 angegeben. Nichtsdestoweniger ist die gegenwärtige Auflehnung geringfügig, wenn man sie mit der von 1847 vergleicht. Von den 41,000 Fabrikarbeitern, die gewöhnlich in Manchester beschäftigt sind, hatten damals 10,000 die Arbeit völlig eingestellt, und 12,000 arbeiteten um so viel Stunden weniger, als ihr Lohn hinter ihrer Forderung zurückblieb. Man berechnet, daß, wenn die Arbeitseinstellung, wie es den Anschein hat, allgemein um sich greifen sollte, der Verbrauch von Baumwolle in dieser Zeit wöchentlich um 1000 Sack geringer sein würde, als gewöhnlich. Eine und die andere Fabrik hat mit den Arbeitern zu unterhandeln begonnen, aber es verlautet noch nichts über deren Erfolg. Am Sonnabend zogen einige Hundert der Feiernden durch die Straßen von Manchester, meist schlecht gekleidet und anscheinend auch schlecht genährt, obgleich sie seit langer Zeit ununterbrochen Beschäftigung gehabt. Ruhestörungen sind nicht vorgekommen. Die Agitationen gegen das theure Brod (dear bread agitation) hat in den Grafschaften ihren Fortgang. In Staffordshire fand letzten Sonntag ein viertes Meeting, unter Leitung des alten Chartistenführers White zu jenem Zwecke statt. Dieser, der stolz darauf ist, um seiner politischen Ansichten willen viermal im Gefängniß gewesen zu sein, schlug eine Bittschrift an die Königin vor, die einestheils auf ein Verbot gegen die Ausfuhr von Getreide, andererseits auf Errichtung öffentlicher Kornspeicher gerichtet ist.

— Die in der verflossenen Woche am englischen Markt erfolgte Steigerung der Zuckerpreise um nicht weniger als 40pCt. ist dadurch herbeigeführt worden, daß drei oder vier Spekulanten der City sämmtlichen Zucker, der in den Docks unter Verschluß liegt, so wie auch alle nach England unterwegs befindlichen Zuckerladungen aufgekauft haben, so daß es nun von ihnen abhängt, den Preis des Zuckers festzustellen. Jeder der Herren hat dabei angeblich einen Schnitt von 100,000 Pfd. gemacht.

London, 24. Nov. Die heutige „Morning-Post" meldet auf das Bestimmteste, daß für jetzt keine Aussicht zur Allianz Schwedens mit den Westmächten sei, und daß General Canrobert an König Oskar blos den Orden der Ehrenlegion zu überbringen hatte.

Paris, 19. Nov. Man hat heute versichert, General Canroberts Mission sei vom besten Erfolge gekrönt worden. Wir glauben zu wissen, daß dieses Gerücht ein voreiliges ist. Der General ist noch nicht am Ziele, doch scheinen die Dinge eine günstigere Wendung genommen zu haben, als nach den ersten Berichten des Generals zu erwarten gewesen war. Ueber die letzte Entscheidung ist noch nichts Bestimmtes zu sagen. — Die finanzielle Krisis in Petersburg macht sich sehr fühlbar, und namentlich ist das Papiergeld im Werthe gesunken. Der Papierrubel erleidet einen Verlust von 10 pCt., und die Bojaren klagen sehr. Ein walachischer Bojar ist gegenwärtig in London, um im Auftrage seiner Landsleute gegen die Wiedereinsetzung des Fürsten Stirbey zu protestiren.

— Wie wichtig die Durchstechung der Landenge von Suez für den europäischen Handel werden wird, zeigt der „Moniteur" durch folgende, in Lieues (französische Meilen) ausgedrückte Tabelle der Entfernung der Haupt-Hafenplätze Europas und Amerikas von Bombay über Suez und um's Vorgebirge der guten Hoffnung:

Häfen.	Ueber Suez.	Um's Kap.	Unterschied.
Konstantinopel	1800	6100	4300
Marseille	2374	5650	3276
Bordeaux	2800	5650	2850
London	3100	5950	2850
Amsterdam	3100	5950	2850
New-York	3761	6200	2439

— Die Lage der Bank von Frankreich hat sich immer noch nicht gebessert. Ihr Baarvorrath ist fortwährend im Abnehmen begriffen. Bedeutende Summen — beinahe drei Millionen — wurden in den letzten Monaten zum Ankauf von Gold- und Silber-Barren verausgabt. Die Dividende der Bank für nächstes Jahr wird dadurch um 35 Franken verkürzt werden. Für Gold bezahlt die Bank per 1000 Franken 14 Fr. 90 Cent. und für Silber 44 Fr. Prämie.

— 23. Nov. Der König von Sardinien ist heute Nachmittag 2 Uhr in den Tuilerieen eingetroffen und ist mit großem Enthusiasmus empfangen worden.

Aus **Alexandrien** wird vom 8. d. M. dem „Journ. des Debats" gemeldet: Der Beschluß des Divans, bezüglich der Abschaffung der Sklaverei, ist von der Regierung kürzlich zur Ausführung gebracht worden; es dürfen nicht nur keine Sklaven mehr in Aegypten gekauft und verkauft werden, sondern es sind auch alle im Besitze von Privatpersonen befindlichen Sklaven in Kenntniß gesetzt worden, daß sie fortan freie Leute wären. Die Resultate ließen nicht lange auf sich warten; männliche und weibliche Sklaven verließen sammt und sonders ihre Herren, die sich nun in großer Verlegenheit befinden, da die für Lohn Dienenden nun sehr hohe Forderungen stellen.

St. Louis, 2. Nov. Die mit der neuesten amerikanischen Post uns zugegangenen Zeitungen bringen Nachrichten über ein gräßliches Unglück, das sich gestern auf der Pacific-Eisenbahn ereignete. Von der Höhe der Brücke, 35 Fuß über dem Wasserspiegel, stürzten 10 oder 11 Wagen hinab; manche von den hinteren fielen auf die vorderen und die in diesen sitzenden Passagiere wurden fast alle furchtbar zermalmt; einige stürzten unterst zu oberst. Die Zahl der sofort Umgekommenen wird verschieden, von 18 bis 25 angegeben, die der Verwundeten mag wohl von 30 bis 50 betragen.

Lokales und Provinzielles.

Danzig, 26. Nov. Am nächsten Freitage findet im Theater eine Vorstellung statt, die geeignet ist die allgemeine Aufmerksamkeit des Publikums in hohem Grade zu erregen: das Benefiz für den gegenwärtig an unserer Bühne als Regisseur fungirenden Herrn **Rud. Genée.** Dasselbe bringt zunächst ein eigenes Werk des Benefizianten, das zweiaktige Lustspiel „Der seltsame Richter", welches bereits die Runde über alle deutschen Bühnen gemacht hat und überall einen außerordentlichen Erfolg hatte. Sodann wird dieser Abend durch Schiller's meisterhafte Dichtung „Wallensteins Lager" verherrlicht werden und zwar in voraussichtlich vollendeter Darstellung, da neben dem gesammten Schauspiel- und Chor-Personal auch alle Mitglieder der Oper sich bei der Aufführung betheiligen werden und außerdem von der gewissenhaften Regie des Benefizianten sich ein gutes Ensemble erwarten läßt. Zum Schluß werden Lebende Bilder die Hauptmomente aus der Geschichte Danzigs seit dem Jahre 1311 bis auf unsere Tage darstellen.

— Bei Entwickelung einer Kriegsmarine in Preußen wurde u. A. auch die Besorgniß geltend gemacht, daß durch Errichtung eines Matrosen- und Werftkorps das Interesse der Handelsmarine gefährdet werden könne, weil es dieser an Leuten zur Bemannung der Schiffe fehlen würde. Die Erfahrung hat bis jetzt, amtlich konstatirten Wahrnehmungen zufolge, das Gegentheil herausgestellt. Namentlich hat die Bestimmung, daß die Militairpflicht auch durch das Fahren auf Handelsschiffen erfüllt werden kann, in den preußischen Ostseeprovinzen, und selbst aus anderen Landestheilen in den letzten zwei Jahren eine Menge

junger Leute dem Matrosengewerbe zugeführt, so daß in den Schifffahrt treibenden Städten den Rhedern eine größere Auswahl zur Bemannung ihrer Fahrzeuge eröffnet war, als früher. Ebenso ergeben auch die Navigationsschulen jetzt eine größere Frequenz als früher, obgleich die Bedingungen der Aufnahme und der Qualifikation gesteigert sind. (Pomm. Z.)

Dirschau, 23. Novbr. (Tel. Dep.) In der Weichsel Treibeis in dichten Massen. Beschwerlicher Uebersatz per Kahn und Spitzprahm. Fuhrwerke werden Nachts nicht übergesetzt.

— Am 13. d. M. ist in Dirschau auf dem Bahnhofe eine kleine graue verschlossene Reisetasche am grünen Bande mit nachstehenden Gegenständen abhanden gekommen: 1) 5 Stück 3½ % Prämien-Staats-Anleihe vom Jahre 1855 à 100 Thlr. Serie 1345 Nr. 134451 bis 55 nebst sämmtlichen Zins-Coupons vom 1. April 1855 ab, 2) 4 Westpreußische Pfandbriefe, 3½ % über 200 Thlr., 100 Thlr., 50 Thlr. und 50 Thlr. nebst sämmtlichen Zins-Coupons von Johannis 1855 ab, 3) 1 Westpreußischer Pfandbrief, 3½ % Nr. 46 Neu Dombrowke über 40 Thlr., nebst sämmtlichen Zins-Coupons von Johannis 1855 ab, 4) 4 Posensche Pfandbriefe à 3½ %: Nr. 19/2835 Strzyzewko smykow über 100 Thlr., Nr. 86/3419 Zegocin über 20 Thlr., Nr. 19/2876 Zlotnik über 20 Thlr., Nr. 103/2667 Slawno über 20 Thlr. nebst sämmtlichen Zins-Coupons von Johannis 1855 ab, 5) 1 Obligation auf ein Grundstück in Bromberg über 500 Thlr., 6) 1 alte Brieftasche mit 11 Thlr. in ¹/₁ Kassen-Anweisungen, 7) 3 Thlr Courant in Ein- und Zweithaler-Stücken.

Pr. Stargardt. Der Kreisrichter Glogau zu Angerburg ist zum Rechtsanwalt bei dem hiesigen Kreisgericht mit Anweisung seines Wohnsitzes hierselbst und zugleich zum Notar im Departement des Appellations-Gerichts zu Marienwerder ernannt worden.

Marienburg, 23. Nov. Heute Morgens wurden Bretter von der linken Seite unsers Pontonbrückenkopfs aus über die Eisdecke gelegt und sofort die Passage eröffnet.

Königsberg. Die am 21. und 22. Nov. in der ersten Abtheilung stattgefundene Wahl der Stadtverordneten ergab, wie wir vernehmen, folgendes Resultat. Von den 14 Kandidaten des konservativen Wahlkomités erlangten 13 die absolute Majorität, statt des vierzehnten, Hrn. Kaufmann Ostermeier, erhielt Hr. Rechtsanwalt Tamnau absolute Stimmenmajorität.

Memel, 22. Nov. Gestern Vormittag ankerte die englische Kriegsbrigg „Gorgon", welche uns am 19. d. verlassen hatte, abermals auf unserer Rhede; sie hatte 3 Prisenschiffe im Schlepptau und zwar die Schluppen: Ferman, Kapt. Nyberig, 3 schwedische Lasten groß, mit Roggen beladen, Charlotte, Kapt. Peterson, von 6 Lasten, mit Weizen beladen, und Activ, Kapt. J. Peterson, von 3 Lasten, ebenfalls Roggen führend. Die Schiffe kamen von Whisby nach der russischen Küste mit Salz und nahmen Getreide als Retourfracht ein. Die Schiffe segelten ohne Lootsen in den Hafen. Der Lootse Müller, welcher nach den gesetzlichen Bestimmungen sich an Bord der Prisenschiffe begab, um nähere Erkundigungen einzuziehen, erhielt auf seine Fragen zur Antwort, daß man es nicht nöthig habe, darüber Auskunft zu geben. (K. H. Z.)

Bromberg. Das zwischen hier und Thorn fahrende Dampfschiff „Bromberg" hat seine Fahrten wegen zu starken Eisgangs auf der Weichsel eingestellt. Bei der letzten Reise ereignete sich ein unangenehmer Vorfall mit Kahnschiffern. Bekanntlich sind diese der Dampfschifffahrt nicht eben sehr hold. Am Ausflusse der Brahe, wo gegen 100 Oderkähne ihr Winterquartier aufgeschlagen hatten, war das Fahrwasser so verlegt, daß es dem Dampfschiffe schwer wurde, sich durchzuwinden. Eine lange Leine, welche absichtlich oder unabsichtlich ins Wasser gelegt war, wickelte sich um eins der Triebräder, verursachte die Beschädigung desselben und so entstand ein Wortwechsel zwischen dem Führer des Dampfschiffs und den Schiffern. Auch die querüber in der Brahe liegenden Steuerruder der Oderkähne hatten Beschädigungen des Triebrades veranlaßt. Aus diesem Grunde mußten die Passagiere, 12 an der Zahl, zu Wagen nach Bromberg befördert werden. — Jedenfalls wird eine genauere Untersuchung der Sache erfolgen und die Behörden, welche bei jedem Fortschritte der Industrie interessirt sind, werden auch im vorliegenden Falle dafür Sorge tragen, daß die nützlichen Bemühungen des Unternehmers nicht durch den Unverstand Anderer gestört oder vereitelt werden. B. W.

Course zu Danzig am 26. November:

London 3 M. 200¼ Br.
Hamburg 10 W. 45¼ Br.
Amsterd. 70 T. 102¼ Br.
Westpr. Pfandbriefe 88½ Br.

Frachten:
London 40 s. pr. Ton Talg.

Börsen-Verkäufe zu Danzig.

Am 25. Novbr. verkauft: 5⅔ Lst. 119pfd. Roggen u. ½ Lst. 124—25pf. do., fl. 700.

Inländische und ausländische Fonds-Course.

Berlin, den 24. November 1855.

	Zf.	Brief	Geld.		Zf.	Brief	Geld.
Pr. Freiw. Anleihe	4½	101¼	100¾	Westpr. Pfandbriefe	3½	—	88
St.-Anleihe v. 1850	4½	101¾	101¼	Pomm. Rentenbr.	4	97¾	—
do. v. 1852	4½	101¾	101¼	Posensche Rentenbr.	4	94¾	94¼
do. v. 1854	4½	101¾	101¼	Preußische do.	4	95¼	94¾
do. v. 1853	4	—	96¾	Pr. Bk.-Anth.-Sch.	—	—	117¾
St.-Schuldscheine	3½	85¾	85¼	Friedrichsd'or	—	13 7/12	13 1/12
Pr.-Sch. d. Seehdl.	—	—	—	And. Goldm. à 5 Th.	—	9⅝	9⅛
Präm.-Anl. v. 1855	3½	108¾	—	Poln. Schatz-Oblig.	4	72¼	71¼
Ostpr. Pfandbriefe	3½	91¼	90¾	do. Cert. L. A.	5	—	84
Pomm. do.	3½	97¾	97¼	do. neue Pfd.-Br.	4	—	—
Posensche do.	4	—	101½	do. neueste III. Em.	—	88⅞	87⅞
do. do.	3½	92¼	91¾	do. Part. 500 Fl.	4	79	—

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen am 25. November:

J. Hoppenrath, Ida Maria und F. Büsching, Henriette, v. Stettin u. J. Waale, Polka, v. Antwerpen, m. Güter. C. Schwartz, Prof. Baum und D. Banselow, der Adler, v. Hartlepool, m. Kohlen. W. Klegien, Amaranth, v. Elseneur u. J. Petrowski, George Link, v. l'Orient, m. Ballast. H. Hansen, Mine; J. Orsel, Jant. Corn. und A. Westberg, Triton, v. Nyköping und J. Jacobsen, Mr. Bill, v. Wisby, m. Getreide.

Gesegelt:

N J. Wedstädt, Aurora, n. Stockton; J. Jongeblod, Johanna, n. Nantes und F. Höpner, Juno, n. Portsmouth, m. Holz.

Für Nothhafen:

Angekommen den 25. November:

J. Ernst, Maria, m. Güter u. A. Kant, Anna, m. Gerste, von Stettin; C. Fendt, Friedricke, m. Kartoffeln v. Colberg und C. Schwartz, Freundschaft, m. Spiritus, v. Rügenwalde, nach Königsberg bestimmt.

Angekommene Fremde.

Am 26. November.

Im Englischen Hause:

Die Herren Rittergutsbesitzer v. Below n. Gem. a. Bütow u. Hoene a. Pampau. Die Herren Kaufleute Jünger a. Leipzig, Mason a. Liverpool, Jacoby a. Königsberg, Reimann u. Willmer a. Elberfeld, Friedensohn a. Hamburg, Vogt a. Pforzheim, Richter a. Berlin, Lehrs a. Stolp, Breitenbach a. Bromberg u. Bartholomoie a. London.

Schmelzer's Hotel (früher 3 Mohren):

Die Herren Gutsbesitzer v. Rudoski a. Kucharz, v. Rudoski a. Rumoka, v. Mieczkowski a. Luszewo, v. Leppert a. Meceszewo, Ehrenberg a. Halle u. Frau Gutsbesitzerin v. Zitzwitz n. Familie a. Barenswalde. Hr. Landschaftsrath v. Weickhmann u. der Oeconom Hr. v. Weickhmann a. Kokoschken. Hr. Güter-Agent Bobbe n. Gem. a. Marienburg. Hr. Direktor Meyer a. Oliva u. die Herren Kaufleute Meyer u. Finger a. Halle u. Pollak a. Berlin.

Hotel de Berlin:

Die Herren Kaufleute R. Lehmann, M. H. Markwald u. Irrad u. Hr. Rechtsanwalt Plesch a. Schneidemühl. Hr. Agent Winkler u. Hr. Kaufmann Wolf a. Bromberg. Hr. Gutsbesitzer Krüger a. Memel. Hr. Hofbesitzer J. Damitz a. Dtsch.-Crone. Hr. Brauereibesitzer Knorre a. Gumbinnen u. Hr. Kaufmann Schnapper a. Mainz.

Im Deutschen Hause:

Hr Gutsbesitzer Hinzmann a. Rehfeld.

Hotel d'Oliva:

Die Herren Kaufleute Eichenberg a. Saalfeld a. S., Zopf a. Hagen u. Rauschnitz a. Berlin. Hr. Administrator Post a. Poganitz u. Frau Gutsbesitzerin Mocka a. Wollstein.

Hotel de Thorn:

Hr. Rittergutsbesitzer Schusterus a. Katzke. Die Herren Gutsbesitzer Lippe a. Deka u. Möller u. Knoph a. Nauden. Hr. Gutspächter Rehbinder a. Mühlwad. Hr. Rentier Vollkammer u. Hr. Zimmermstr. Bäsler a. Mewe. Hr. Domainenpächter Waltenberg a. Schwetz. Hr. Oekonom Rekowski a. Pomm. Stargardt u. die Herren Kaufleute Cohn a. Thorn, Wagner a. Insterburg, Scherping a. Königsberg u. Hirschberg a. Lauenburg.

Stadt-Theater.

Dienstag, den 27. Novbr. (II. Ab. Nr. 17.) **Richard's Wanderleben.** Lustspiel in 4 Aufzügen nach dem Engl. des John O'Keefe, frei bearbeitet von G. Kettel.

Mittwoch, den 28. Novbr. (II. Ab. Nro. 18.) **Alessandro Stradella.** Romantische Oper in 3 Akten von W. Friedrich. Musik von F. v. Flotow.

Freitag, den 30. Novbr. (Ab. suspendu.) Benefiz des Regisseurs Hrn. Rudolf Genée. Zum ersten Male: **Ein seltsamer Richter.** Lustspiel in 2 Akten von Rich. Genée. Hierauf: Neu einstudirt und unter Mitwirkung der Opernsänger: **Wallensteins Lager.** Dramatisches Gedicht in 1 Akt von F. Schiller. Zum Schluß: **Aus 6 Jahrhunderten.** Lebende Bilder, darstellend die Hauptmomente aus der Geschichte Danzigs seit dem Jahre 1311 bis auf unsere Tage. In sieben Tableaux.

Verantwortlicher Redacteur, Verlag und Druck von Edwin Groening in Danzig.

Bekanntmachung.

Königliche  **Ostbahn.**

Versicherungen des Reisegepäcks zum höhern Werthe als dem reglementsmäßigen Entschädigungssatze von einem Thaler für das Pfund werden künftig zufolge höherer Ermächtigung im Bereiche unserer Verwaltung nur bis zu dem Satze von höchstens fünf Thalern für das Pfund angenommen, was hierdurch in Ergänzung der Bestimmungen des §. 32. des Betriebs-Reglements vom 18. Juli 1853 und des Tarifs für Reisegepäck-Uebergewicht zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Denjenigen Reisenden, welche sich für den Fall des Verlustes oder der Beschädigung ihres Reisegepäcks einen höheren Ersatz als fünf Thaler für das Pfund sichern wollen, bleibt überlassen, die betreffenden Gegenstände als Eil- oder gewöhnliches Frachtgut aufzugeben und zu versichern.

Bromberg, den 17. November 1855.

Königliche Direction der Ostbahn.

Bekanntmachung.

In nachstehenden, zum Abschluß vorbereiteten Auseinandersetzungs-Sachen kann die Legitimation einzelner Interessenten nicht durch das Hypothekenbuch geführt werden.

Zur Feststellung der Legitimation der Interessenten werden daher

1. die Regulirungs-Sache von Palubice Nr. 187 Litt. E;
2. die Separations-Sache von Palubice, betreffend die Auseinandersetzung wegen eines Waldantheils;
3. die Regulirungs-Sache von Pusdrowo Nr. 208 Litt. B u. D;
4. die Regulirungs-Sache der zu den Gutsantheilen Koziezkau Litt. A und D, B, C gehörigen Stellen;
5. die Reallasten-Ablösungs-Sache von Koziezkau;
6. die Reallasten-Ablösungs-Sache von Charlotten;
7. die Reallasten-Ablösungs-Sache von Lisniewo;
8. die Weide- und Holz-Abfindungs-Sache von Bielawi Nr. 10;
9. die Regulirungs-Sache der zum Gute Klossau gehörigen Pust-kowien Dreyfließ, Gogolewo, Pieklo und Zagannek;
10. die Gemeinheits-Theilungs-Sache von Hoppendorf;
11. die Reallasten-Ablösungs- und Servitutabfindungs-Sache von Hoppendorf;
12. die Reallasten-Ablösungs-Sache von Ober-Buschkau;
13. die Regulirungs-Sache von Krissau;

ad 1—13 aus dem Kreise Carthaus;

14. die Reallasten- und Weideabfindungs-Sache von Gluckau;
15. die Reallasten-Ablösungs-Sache von Jetau;
16. die Reallasten-Ablösungs-Sache von Kleschkau;
17. die Regulirungs- und Reallasten-Ablösungs-Sache von Heiligenbrunn;

ad 14—17 aus dem Kreise Danzig;

18. die Separations-Sache von Gr. Katz;

aus dem Kreise Neustadt;

hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht und in Gemäßheit des §. 109 des Ablösungs-Gesetzes vom 2. März 1850, §. 12 des Ausführungs-Gesetzes vom 7. Juni 1821 und §. 25 der Verordnung vom 30. Juni 1834 alle diejenigen Interessenten, welche ein Interesse zur Sache zu haben vermeinen, bei dem bisherigen Verfahren aber noch nicht zugezogen sind, aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 6 Wochen und spätestens in dem zu diesem Zweck

auf den 21. Dezember c., Vormittags 9 Uhr,

hieselbst im Geschäftslokal, Erdbeermarkt Nr. 22, anberaumten Termine bei dem unterzeichneten Commissarius anzumelden und nachzuweisen, oder zu gewärtigen, daß sie die Auseinandersetzung selbst im Falle einer Verletzung gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen werden gehört werden.

Danzig, den 31. October 1855.

Der Königliche Special-Commissarius.

Bossart,
Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.

Es sollen am **12. December 1855**, Vorm. 11 Uhr, im Landschaftshause zu Danzig durch Licitation

1., die Lieferung der Oekonomiebedürfnisse des Instituts zu Jenkau an Mehl, Grützen, Brod, Erbsen, Kartoffeln, Fleisch, Speck, Milch, Butter pro 1856

2., die Abnahme der Abgänge aus der Instituts-Oekonomie zu Jenkau im Jahre 1856

3., die Pachtung der Fischerei in der Mottlau in den Grenzen von Nassenhuben, Hochzeit, Neuenhuben pro 1. Januar 1856 bis 1861

ausgeboten werden. Die Bedingungen können im Landschaftshause und im Institute zu Jenkau eingesehen werden.

Directorium der v. Conradischen Stiftung.

Verantwortliche Redaction, Verlag und Druck von Edwin Groening in Danzig.